

# LATEIN

(am Gymnasium)

## Bildungs- und Lehraufgabe:

Der Lateinunterricht soll zwei Aufgabenschwerpunkte integrieren:

- Vermittlung von Inhalten, die Europa auf der Grundlage der griechisch-römischen Kultur und Geisteswelt geprägt haben. Die Auseinandersetzung mit ihnen soll ein rezeptiv-reflektorischer, identitätsstiftender Prozess sein.
- Spracherwerb und sprachbezogene Aspekte: Sachgemäßes Umgehen mit (Original-) Texten, ihre Übersetzung in gutes (zu den verschiedenen Textsorten passendes) Deutsch und ihre Interpretation (dem jeweiligen Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler entsprechend) sollen produktiven Charakter haben.

Dabei sollen das allgemeine Sprachverständnis und die individuelle Sprachkompetenz in der Muttersprache gefördert und positive Auswirkungen beim Erlernen weiterer Fremdsprachen erzielt werden.

Schließlich soll durch die Reflexion über sprachliche Phänomene die Entwicklung des logischen und abstrakten Denkens positiv beeinflusst werden.

Die Vermittlung eines Grund- und Kulturwortschatzes, eines wesentlichen Grammatikwissens und eines kulturkundlichen Hintergrundwissens, das den Kenntnisstand und das Interesse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, soll zu einer tragfähigen Basis sprachlich-inhaltlicher Natur als Grundlage für die Originallektüre führen.

### Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:

Die Eigenart der Fremdsprache Latein ermöglicht Fremd-, Kontrast- und Selbsterfahrung durch die Auseinandersetzung mit modellhaften Textsequenzen, durch Erschließen und Analyse von antiken Normen, Wertbegriffen und Antworten auf grundlegende gesellschaftliche, politische und weltanschauliche Fragen.

### Beiträge zu den Bildungsbereichen:

#### *Sprache und Kommunikation:*

Erweiterung und Festigung der aktiven und passiven Sprachkompetenz. Besondere Förderung des Sprachbewusstseins in der Muttersprache, vor allem durch die kontrastive Wirkung des Übersetzens. Erkennen, wie stark Latein den modernen europäischen Sprachen in Struktur, Wortschatz, Idiomatik und Begriffen zugrunde liegt, und wie es dadurch die europäische Gedankenwelt geprägt hat und prägend fortlebt.

#### *Mensch und Gesellschaft:*

Ermöglichen von Fremd-, Kontrast- und Selbsterfahrung in der Auseinandersetzung mit modellhaften Textsequenzen durch Analyse von tradierten Wertbegriffen und Normen unserer Gesellschaft.

#### *Natur und Technik:*

Kennenlernen der grundlegenden Modelle der Auseinandersetzung mit erkenntnistheoretischen und ethischen Fragen im Kontext rationaler Welterklärung. Beiträge zur fachsprachlichen Begrifflichkeit: Erklärung der Entstehung (unter Einbeziehung des Griechischen) und die präzise Anwendung von Fachtermini. Verstehen von Neologismen. Schulung des abstrakten Denkens und der Kombinationsfähigkeit.

#### *Kreativität und Gestaltung:*

Begegnung mit den Prototypen in Literatur und Kunst mit ihrer ungebrochenen Rezeption und Inspirationswirkung sowie Anregung zur eigenen Kreativität in verschiedenen Bereichen von künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten.

#### *Gesundheit und Bewegung:*

Kennenlernen der antiken Wurzeln des Sports; Sprachelemente und Termini der Medizin und Biologie.

### **Didaktische Grundsätze:**

Der Lehrstoff soll ökonomisch und effizient dargeboten werden. Dabei soll das jeweilige Lernziel einerseits durch Aneignung eines auf den Beginn der Originallektüre ausgerichteten Grundwortschatzes, andererseits durch das Erfassen und Beherrschen der häufigsten Grammatikstrukturen eines lateinischen Textes erreicht werden.

Es sollen möglichst Originaltexte herangezogen werden bzw. solche, die diesen nahe kommen. Auf die altersadäquate und den individuellen Lernfortschritt berücksichtigende Vermittlung ist zu achten.

Das sichere Erkennen von Formen sowie das schnelle Erfassen einfacher Satzstrukturen soll unter Einbeziehung verschiedener Methoden und Techniken entsprechend geübt werden, wie

- Textrekonstruktionen,
- Einsetzübungen,
- Zuordnen von zusammengehörigen Formen,
- einfache lateinische Fragen und Antworten zu einem Text.

Der Einsatz verschiedener Lernformen (offenes, soziales, selbsttätiges Lernen) und Unterrichtsmethoden soll zu einer Steigerung des Unterrichtsertrages führen. Die Motivation soll durch Hinweise auf Fremdwörter, Redewendungen und Lehnübersetzungen aus dem Lateinischen, die den Schülerinnen und Schülern bekannt sind und ihrer Interessenslage entsprechen, erhöht werden.

Dazu soll auch ein Unterricht beitragen, der andere Fächer integriert, historische und aktuelle Bezüge herstellt und – auch in ganzheitlich-kreativer Form – kulturelle und künstlerische Aspekte nahe bringt.

Selbstevaluation im Lateinunterricht (eigene Fehler erkennen, sie analysieren und vermeiden lernen) ist auf Grund der stark ausgeprägten grammatikalischen Struktur der lateinischen Sprache leicht zu erreichen und soll ebenfalls motivationsfördernd wirken.

Der Zeitrahmen für **Schularbeiten** ist dem Abschnitt "Leistungsfeststellung" des dritten Teils zu entnehmen. Die Verwendung von Wörterbüchern bei Schularbeiten ist zulässig.

**Lehrstoff:****Kernbereich:****3. Klasse****4. Klasse****Grammatische Formen und ihre Verwendung in den Sprachfunktionen**

Anrede: Kontakt herstellen, beenden

Imperativ: salve, salvete, vale, valet (und vergleichbare Imperative)	
Vokativ: alle Dekl.	

Sachbezug: darstellende Funktion

<b>Einfacher Satz</b>	
Kasus und Kongruenz: Nomina Adjektiva Steigerung der Adjektiva häufige Pronomina Numeralia (häufigste Kardinalia und Ordinalia)	Adverb Steigerung des Adverbs Pronomina (Vertiefung)
Präpositionen (alle beim Abl., häufigste beim Akk.)	
Verb: Indikativ (Aktiv und Passiv)  Infinitiv Partizip	Deponentia Konjunktiv (aktiv und passiv; im Hauptsatz)
<b>Komplexer Satz</b>	
Verb: Indikativ (im Nebensatz) Infinitiv Partizip	Konjunktiv (im Nebensatz)  Gerundium/Gerundivum

Steuerung des Verhaltens: regulative Funktion

	Konjunktiv in Befehlen, Wünschen und Aufforderungen
	Gerundivum
	Abhängige Wunschsätze: ut / ne
Fragesätze: direkt	Fragesätze: indirekt

Ausrufe (expressive Funktion)

Ausrufesatz (quam ... ! quantus ... !)	irreale Wunschsätze
--	---------------------

## Sprachreflexion und kontrastiver Sprachvergleich (Metalinguistische Funktion)

Sprachreflexion: Latein – Deutsch	
Kontrastiver Sprachvergleich a) sprachliche Kategorien Wortstellung, Artikel b) Wortschatz c) Fortleben in den jeweils unterrichteten Sprachen (Englisch, romanische Sprachen)	

## Poetische Funktion

Sprichwörter	Aufzeigen rhetorischer und metrischer Erscheinungen anhand von einfachen Originalzitate
--------------	---

**Fertigkeiten**

## Rezeptive Fertigkeiten:

- Erfassen des Wesentlichen (Globalverstehen)
- Erfassen von schon bekannten Einzelheiten (Detailverstehen)

## Produktive Fertigkeiten:

- Entwicklung der Fähigkeit, alle Textsorten in gutes, angemessenes Deutsch zu übersetzen.
- Fähigkeit, einen Text sachkundig - je nach Alter - zu interpretieren.
- Fähigkeit zur Reflexion über sprachliche Phänomene durch den bewussten Umgang mit einem Text.

**Themen**

- Antike Mythologie: Götter, Heroen, Menschen
- Römische Kultur, Kunst und Alltagsleben
- Der römische Staat und seine wichtigsten Gremien
- Griechisch-römische Geschichte: bedeutende Persönlichkeiten aus Philosophie, Staatswesen und Kunst
- Basissprache Latein und ihr Fortleben: Romanische Sprachen, Englisch, Deutsch
- Rezeption: Prototypen der europäischen Literatur
- Austria Romana: Inschriften (vor allem lokal-regionale)

**Erweiterungsbereich:**

Die Inhalte des Erweiterungsbereichs werden unter Berücksichtigung der Bildungs- und Lehraufgabe sowie der Didaktischen Grundsätze festgelegt (siehe den Abschnitt "Kern- und Erweiterungsbereich" im dritten Teil).

**INHALT**

<b>LATEIN</b> .....	<b>1</b>
BILDUNGS- UND LEHRAUFGABE: .....	1
<i>Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:</i> .....	1
<i>Beiträge zu den Bildungsbereichen:</i> .....	1
DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE: .....	2
LEHRSTOFF: .....	3
<i>Grammatische Formen und ihre Verwendung in den Sprachfunktionen</i> .....	3
<i>Fertigkeiten</i> .....	4
<i>Themen</i> .....	4
<b>INHALT</b> .....	<b>5</b>